

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 10 (1930)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor: Wegeli, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Dr. Rudolf Wegeli.

Streithammer.

Der Streithammer, kurz- und langgeschäftet, ist durch die Form seiner Klinge charakterisiert, die aus Hammer und Haken besteht, zu denen bei der langgeschäfteten Form immer eine mehr oder weniger lange Spitze hinzukommt.



Fig. 7. Von einem Scheibenriß aus dem Ende des 16. Jahrh.

Der *kurzgeschäftete Streithammer*, eine Reiterwaffe, ist bei uns schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Auszeichnungswaffe berittener Führer. Der 1484 vollendete III. Band der Amtlichen Berner Chronik des Diebold Schilling zeigt ihn uns in der Hand der bernischen Anführer Bubenberg und Scharnachthal¹⁾ und gibt ihn auch anderen Befehlshabern²⁾, ohne einen Unterschied zwischen Freund und Feind zu machen³⁾, in einheitlicher Form. Der Hammer ist mit vier Spitzen ausgestattet, der wenig längere Haken ist leicht gebogen. Eine Spalte fehlt. Die Waffe wird senkrecht getragen, bei Abgabe bestimmter Befehle in die Höhe gehalten.

Im 16. Jahrhundert wird der Haken auf Kosten des Hammers verlängert, der eine glatte Schlagfläche erhält. Solche, Raben- oder Papageischnäbel genannte Waffen haben sich auch in unseren Zeughäusern erhalten, wie in Zürich und Bern. Abweichende Formen auf bildlichen Darstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts verlängern den Hammer oder versehen die Waffe mit einer Spalte (Fig. 7).

Der *langgeschäftete Streithammer*, hierzulande als Luzernerhammer bekannt, ist eine Fussvolkswaffe. Die in Bern erhaltenen Exemplare

¹⁾ Blatt 344, 360.

²⁾ Blatt 365.

³⁾ Blatt 243, 423, 209, 372, 444.

dieser Waffe belegen ihre Entwicklung in vorzüglicher Weise. Sie ist an die Wandlungen in der Ausbildung des Plattenharnischs gebunden. Den schweren Harnischplatten des 15. Jahrhunderts entsprechen ein gedrungener vierteiliger Hammer und ein stark ausgebauter Vierkanthaken mit wenig betonter Spitze. Das 16. Jahrhundert verringert Gewicht und Stärke der Harnischplatten; infolgedessen werden auch die Angriffswaffen weniger wuchtig gebaut. Die Hammerspitzen und der Haken des Luzernerhammers werden länger und dünner, die Vierkantspitze stark verlängert. Charakteristisch für diese und für die später zu behandelnden Stangenwaffen, von Partisanen, Spontons und anderen Auszeichnungswaffen abgesehen, ist der kantige Schaft aus Eschenholz. Runde Schäfte und solche aus anderen Hölzern weisen in der Regel auf späteren Ursprung hin. Auch die sogenannten Schaftfedern oder Schaftbänder sind den meisten Stangenwaffen gemeinsam. Sie dienen dazu, das Eisen am Schaft zu befestigen und dessen Absplittern zu verhindern. Alle Fußstreitäxte unserer Sammlung besitzen ferner zwei querabstehende, als Klingenfänger dienende, eiserne Parierdornen.

Der Luzernerhammer ist speziell in der Innerschweiz neben der Halpartie geführt worden. Er findet sich aber auch in den Zeughausbeständen von Bern und Zürich, ohne merkwürdigerweise in den gut detaillierten Zeughausinventaren des 17. Jahrhunderts speziell angeführt zu werden. Von den 10 Fußstreithämmern unserer Sammlung sind 5 alter Zeughausbestand.

Die bildlichen Darstellungen des Luzernerhammers sind selten; doch findet er sich schon bei Tschachtlan, wo er Bernern, Innerschweizern und Oesterreichern gegeben wird¹⁾.

1311. Reiterstreithammer. Papageischnabel. 16. Jahrh.

Der Griff ist von sechs runden, gewundenen Eisenstäben gebildet, die hinten und vorn in einer Sechseckplatte eingelassen sind. Auf der hinteren Platte ist ein hoher sechsteiliger, mit Lilien besetzter Knauf aufgesetzt, von der vordern wächst eine kleine Lilie freistehend gegen den Schaft hin. Dieser ist rund und durch drei Scheibenknäufe gegliedert. Der Hammer mit sechseckiger Schlagfläche wächst aus einem Elefantenmaul heraus. Der Haken ist vierkantig, leicht gebogen. Vorn ein kleiner, runder, profilierter Knauf. Gravierte und gepunzte Ornamente; Reste von Gold- und Silbertausia.

Gehörte einem Offizier in französischen Diensten. Nach dem Inventar von 1687 waren im Zeughause zwei Fausthämmer oder

¹⁾ Blatt 35, 75, 91, 278, 259, 94, 68.

Streitkolben von Eisen, der eine in „seinem Futter“. Nach Ausweis der Zeugwartrechnung wurde 1661 von Venner Lerbers sel. Erben nebst anderen Waffen „ein Fusthammer sampt dem Futer“ gekauft. Lerber¹⁾ befehligte im Bauernkrieg die Reiterei und mag den Fausthammer damals als Auszeichnungswaffe geführt haben²⁾. — Fig. 8.

Staat. Bern. Z. Länge 57 cm

Kat.-Nr. 256. Gewicht 1132 gr

Länge von Haken und Hammer 17 cm

1312. Fußstreithammer. 15. Jahrh.

Hammer und Haken sind angesetzt. Der kurze, ausladende Hammer besitzt vier wenig vortretende Spitzen. Der starke Vierkanthaken ist leicht gebogen. Zwei schlanke, vierkantige Parierdornen. Schmalblattförmige Spitze. Vier Schaf federn, davon zwei lose. Runder Eschen schaft. — Tafel II.

Burgergemeinde Bern. Länge 174,5 cm

Kat.-Nr. 575.²⁵ Gewicht 2386 gr

Eisen. Länge 72 cm

Breite 16,8 cm

Hammer. Länge 6,5 cm

Haken. Länge 8,1 cm

Spitze. Länge 10,5 cm

1313. Fußstreithammer. 15. Jahrh.

Hammer ähnlich wie bei 1312. Der Haken ist gerade, abgeschrägt. Ein ko nischer und ein grosser gebogener Vier kantdorn. Lange Vierkant spitzen. Vier Schaf federn, davon zwei angenietet und

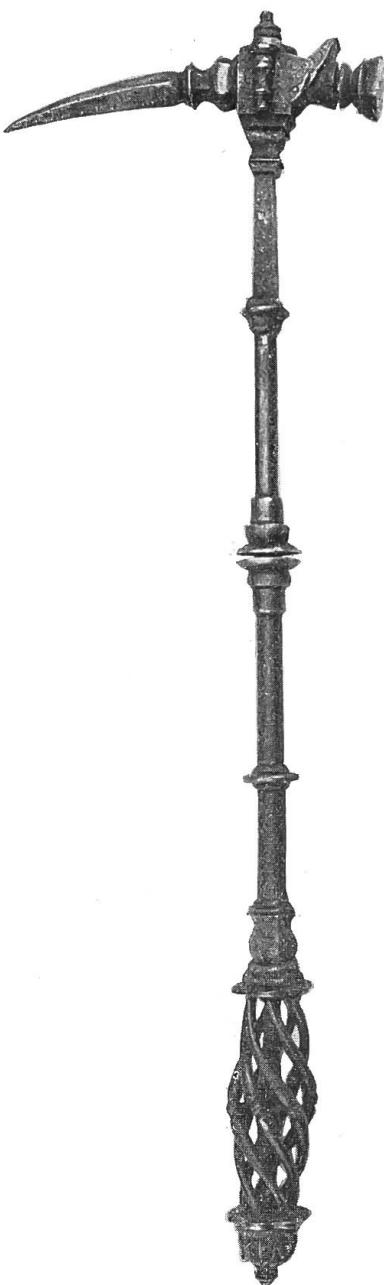


Fig. 8.

¹⁾ Samuel Lerber, geb. 1616, der Burgern 1638, Grossweibel 1640, Landvogt nach Trachselwald 1643, des Rats 1651, Zeugherr 1652, Venner zu Gerbern 1659, gestorben 1659. Gruner, Geneal., berichtet von ihm ferner „er hat den Rebellen Leuwenberger gefangen nach Bern geschickt, ihm aber zuvor seinen langen Zottelbart durch seinen Feldschärer David Lerber abhauen lassen, welchen dissmahl Hr. Landvogt Lerber von Thorberg in Verwahrung hat“.

²⁾ Derartige Anachronismen sind nicht selten. Der 1712 bei Villmergen kom mandierende Generalmajor Johann Rudolf Manuel trug einen Säbel aus dem Ende des 16. Jahrh. (Nr. 245 des Inventars). Auch der Degen des Schultheißen N. F. v. Steiger (Nr. 562 des Inventars) entsprach keineswegs den modischen Anschauungen seiner Zeit.

zwei durch das Schaftloch durchgeschoben. Der kantige Schaft aus Eschenholz mit Zwinge und Stift ist nicht ursprünglich. — Tafel II.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1372.

Länge	223 cm
Gewicht	2608 gr
Eisen. Länge	101,4 cm
Breite	14,7 cm
Hammer. Länge	5,4 cm
Haken. Länge	7,2 cm
Spitze. Länge	32 cm

1314. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

Hammer und Haken aus einem Stück. Der Hammer ist profiliert, die vier kurzen Spitzen divergieren. Starker, gebogener Vierkant-haken. Zwei kurze, breitvierkantige Parierdornen. Lange Vier-
kantspitze. Vier durch eine Zwinge gebundene, geschobene
Schaftfedern. Der kantige Schaft aus Eschenholz ist nicht ur-
sprünglich.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3544.

Länge	219,1 cm
Gewicht	2782 gr
Eisen. Länge	81,8 cm
Breite	19 cm
Hammer. Länge	6,4 cm
Haken. Länge	9,7 cm
Spitze. Länge	33,7 cm

1315. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

Wie 1314 mit sehr langer Vierkantspitze und altem, hinten zu-
gespitztem, kantigem Eschenschaft. — Tafel II.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3546.

Länge	206 cm
Gewicht	2805 gr
Eisen. Länge	94,1 cm
Breite	19,7 cm
Hammer. Länge	6,2 cm
Haken. Länge	9,6 cm
Spitze. Länge	42,9 cm

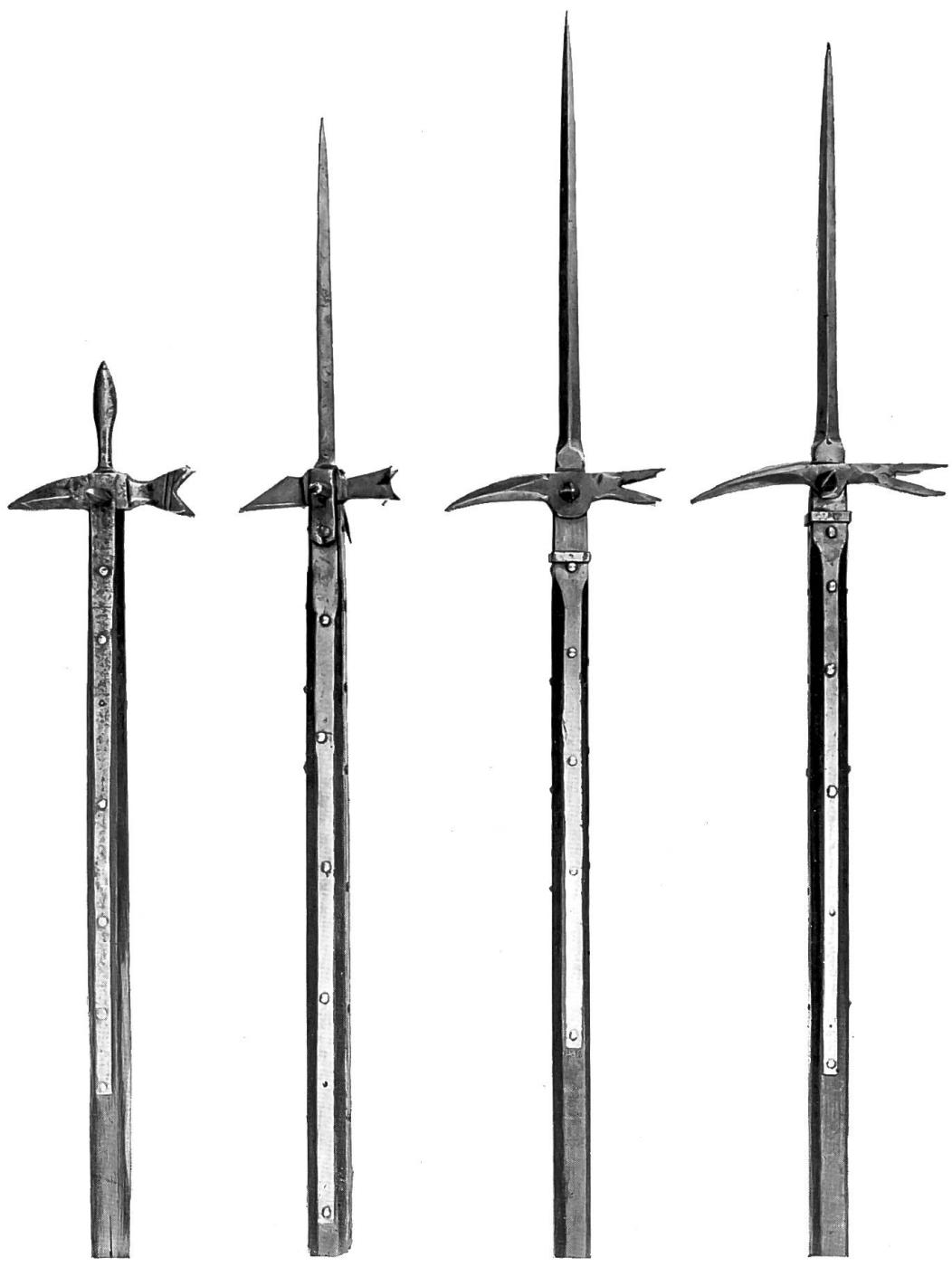
1316. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

 Wie 1314. Auf dem Ansatz der Vierkantspitze das neben-
stehende Zeichen. Der kantige Eschenschaft ist abgesägt.
Fig. 9.

Fig. 9.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 21402.

Länge	152,8 cm
Gewicht	2205 gr
Eisen. Länge	94,8 cm
Breite	20 cm
Hammer. Länge	6,5 cm
Haken. Länge	10,5 cm
Spitze. Länge	39,8 cm



Tafel II. **Luzernerhämmer.** 15.—16. Jahrh.

1317. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1314, doch sind Hammerspitzen und Haken länger und schlanker. Zeughausstempel Z B. Schaft mit Eisenzwinge. - Tafel II.

Staat Bern. Z.	Länge	243 cm
Kat.-Nr. 220. ⁴⁴	Gewicht	2870 gr
	Eisen. Länge	93,5 cm
	Breite	23,3 cm
	Hammer. Länge	9 cm
	Haken. Länge	11 cm
	Spitze. Länge	39,6 cm

1318. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Auf dem Ansatz der Vierkantspitze das nebenstehende L. Zeughausstempel Z B. Schaft neu. — Fig. 10.

Fig. 10.

Staat Bern. Z.	Länge	220 cm
Kat.-Nr. 220. ⁴⁶	Gewicht	2262 gr
	Eisen. Länge	97,6 cm
	Breite	20,7 cm
	Hammer. Länge	7 cm
	Haken. Länge	11 cm
	Spitze. Länge	38,5 cm

1319. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Am Hammer sind zwei Spitzen abgebrochen. Die Vierkantdornen fehlen. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	208,6 cm
Kat.-Nr. 220. ⁴⁵	Gewicht	1997 gr
	Eisen. Länge	79,6 cm
	Breite	21,5 cm
	Hammer. Länge	8,7 cm
	Haken. Länge	9,5 cm
	Spitze. Länge	34,2 cm

1320. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317.

Sammlung Challande.	Länge	233,2 cm
Kat.-Nr. 3539.	Gewicht	2090 gr
	Eisen. Länge	80,3 cm
	Breite	23,6 cm
	Hammer. Länge	8,2 cm
	Haken. Länge	12,1 cm
	Spitze. Länge	33 cm

1321. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Die Hammerspitzen sind etwas kürzer, die fragmentarisch erhaltenen Schaftfedern oben halbrund ausgeschmiedet. Zeughausstempel Z B. Der runde Eschenschaft ist stark wurmstichig.

Staat Bern. Z.

Kat.-Nr. 18186.

Länge	217,9 cm
Gewicht	1880 gr
Eisen. Länge	57,3 cm
Breite	23 cm
Hammer. Länge	7,9 cm
Haken. Länge	11,5 cm
Spitze. Länge	31,1 cm

Streitaxt.

Auch die Streitaxt besitzt eine kurz- und eine langgeschäftete Form, die beide in der schweizerischen Truppenbewaffnung Verwendung fanden.

Von der *kurzgeschäfteten Streitaxt* hat sich im Berner Zeughausbestande kein Exemplar erhalten, sie ist auch sonst in den Sammlungen sehr selten. Dagegen besitzen wir einige Fundstücke, die in diesen Zusammenhang eingereiht sind. Die beiden ältesten Klingen gehören dem Mittelalter an; sie zeigen in ihrer Formgestaltung unverkennbare Anklänge an die 1077 entstandene Tapete von Bayeux¹⁾. Weniger ausgesprochenen Waffencharakter haben die Aextchen 1324 und 1325, die vielleicht auch als Handwerkswerkzeug gedeutet werden können. Als Waffen würden sie zu den Auszeichnungswaffen gehören, denen wir auch die interessante Nummer 1326 zuweisen.

Von den Berner Bilderchroniken kennt die Amtliche Chronik Diebold Schillings eine kurzgeschäftete Streitaxt mit kleiner, leicht gebogener Schneide und Haken. Sie findet sich überaus häufig im ersten, selten im zweiten und sehr selten im dritten Bande. Eine abweichende, selten vorkommende Form zeigt das Beil nach unten stark verlängert (Fig. 11).

Die langgeschäftete Fußstreitaxt, in der Sprache der Zeughausinventare *Mordaxt* genannt, zeigt in der einfachsten Form eine schmale Klinge mit leicht gebogener Schneide und wenig ausgebildetem Hammer mit glatter oder spitzenbesetzter „diamantierter“ Schlagfläche. Schon in den bildlichen Darstellungen des 15. Jahrhunderts finden wir den mehrspitzigen Hammer oder an seiner Stelle einen Haken, Er-scheinungen, die die Mordaxt einerseits mit dem Fußstreithammer in Verbindung bringen und sich anderseits an die Halparte anlehnen²⁾. Alle diese Formen sind in unserer Sammlung belegt. Die



Fig. 12. Aus Tschachtlan.

¹⁾ Levé, A. La Tapisserie de la Reine Mathilde dite La Tapisserie de Bayeux. Paris 1919. Vgl. auch Laking, A record of European armour and arms through seven centuries. London 1920, Bd. I, S. 63.

²⁾ Wegeli R. Die Bedeutung der schweiz. Bilderchroniken für die historische Waffenkunde. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1915, S. 88, und 1916, S. 106.



Fig. 11. Aus dem Bernerschilling.

Marken beweisen, dass die einfachsten Formen keineswegs, wie man es erwarten dürfte, die frühesten sind. In der Tat suchen wir auch im Illustrationsmaterial des 15. Jahrhunderts Waffen, wie wir sie auf Tafel III zusammengestellt haben, vergeblich. Eine chronologische Betrachtung dürfte also nicht von den Formelementen ausgehen.

Mordäxte mit durchbrochenen Schafffedern und Verzierungen in Messingtausia sind Auszeichnungswaffen. Wir besitzen auch davon gute Belegstücke.

Bern hat noch 1620 Mordäxte herstellen lassen¹⁾. 1687 waren davon im Zeughause noch 41 vorhanden (die mit der Halparte verwandten Formen sind wohl unter diesem Stichwort aufgeführt). Basel hatte 1591 nur 20 Mordäxte, Zürich 1651 deren 263. — Unser Inventar zählt 34 aus dem Zeughaus stammende Nummern.

1322. Klinge einer Fußstreitaxt. 10.—12. Jahrh.

Das Blatt mit leicht gebogener Schneide verjüngt sich in etwas gebogenen Kanten stark gegen das eiförmige Schaftloch, an das sich hinten ein gebogener, flacher, 9 cm breiter Kamm anschließt. — Herkunft unbekannt. — Fig. 13.

¹⁾ Wir notieren an Hand der Rechnungen folgende Bestellungen:

- 1534 II Dem alten Schmaldienst umb lxj mordachsen auch x β trinkgelt dut j c lxv
ꝝ x β.
- 1552 I Denne uf 16. tag Juni Maritz Geißbül umb 5 mordaxenn und 4 spießysen
lut des zeddells xj ꝝ jβ iiiij ♂.
- 1573 II Uff 6 tag ougsten Gilgien Lutz dem waffenschmid bezalt umb 26 mordaxen
so er ins Züghüs gemacht, umb jede 1 kronen tut 86 ꝝ 13 β 4 ♂.
- 1586 I Desselben tags zalt ich auch Hansen Stachelysen dem Waffenschmid umb
25 Mordachsen jede 4 ꝝ denne 55 bickell jeden 1 ꝝ und 100 spießysenn
von jedem 12 β so er in das Züghüß gemacht that alles nach Inhaltt deß
Zügmeisters Zedells 215 ꝝ.
- 1586 II Desselbenn tags vorgedachtem Hannß Stachellyssem dem Waffenschmid aber-
mallen zalt umb 50 mordachsenn per 4 ꝝ so er inn das Züghüß gemacht, nach
inhalt deß Zügmeisters Zedells 200 ꝝ.
- 1587 II Desselbenn tags Hanß Stachellyssem dem Waffenschmid umb zwo Mordachsenn
so imme der Zügherr abgenommen, luth sines Zedells zallt 8 ꝝ.
- 1620 I Damalen gab Ich auch Mr. Wilhelm Fellboum dem Schlosser zu Arberg,
wegen Jr Hr. Züghus machter Hallparten und Mordaxen wie solches des
Hr. Zügwart Zehenders Zedel ußwyßt ij c ix ꝝ.
- 1620 I Den 23. (V.) Mr. Wilhelm Fellboum umb 38 Stück Hallparten und Mord-
axen p. 3 ꝝ Inhalt Zedels entrichtet j c xiiij ꝝ.

In einem Wappenbuch der Stadtbibliothek in Bern (Ms. Hist. Helv. XVI. 88) findet sich das Wappen Fähbaum mit 5 silbernen Kugeln im roten Schilde und vier silbernen Stäben. Es mag erlaubt erscheinen, die Marken Fig. 17 und 18 und mit diesem Wappen in Verbindung zu bringen. Ist die Vermutung richtig, so sind unsere Nummern 1327 bis 1334, 1336, 1338 von Wilhelm Fähbaum in Aarberg geschmiedet worden.

Ankauf 1911.	Länge	16,5 cm
Kat.-Nr. 7016.	Gewicht	337 gr
	Schneide	22 cm
	Breite an der Dülle	1,9 cm
	Kamm. Länge	4 cm

1323. Klinge einer Fußstreitaxt.

10.—12. Jahrh.

Ähnlich 1322. Die verbindenden Kanten sind nicht eingezogen. Das Schaftloch ist oval, der starke Kamm gratig. — Aus der Sammlung Jenzer. — Fig. 14.

Ankauf 1926.	Länge	16 cm
Kat.-Nr. 17779.	Gewicht	540 gr
	Schneide	21,3 cm
	Breite an der Dülle	3 cm
	Kamm. Länge	4,5 cm



Fig. 13.

1324. Klinge einer Streitaxt. 15. Jahrh.

Schmales Blatt mit stark gebogener Schneide. Die obere gerade Kante steht senkrecht zur Schneide, die untere verläuft schräg und ist eingezogen. Die kreisrunde Dülle deckt den oberen Teil des Halms. Der profilierte Hammer besitzt eine quadratische, leicht gewölbte Schlagfläche. — Gefunden auf der Petersinsel.

Kat.-Nr. 16226.	Länge	14,8 cm
	Gewicht	207 gr
	Blatt. Länge	8,7 cm
	Schneide	5,1 cm
	Hammer. Länge	3,1 cm
	Schlagfläche	2 × 2 cm
	Dülle. Länge	4,5 cm



Fig. 14.

1325. Klinge einer Streitaxt.

15. Jahrh.

Die lange Schneide ist etwas schräg gestellt und ganz wenig gebogen. Die obere Kante ist gerade, die untere ist gebrochen, geht in starkem Bogen zur Dülle und besitzt einen bogenförmigen Fortsatz. Ovales Schaftloch, dessen Gewände sich nach oben und unten in kurzen

Schaftlappen fortsetzt. Der kurze Hammer mit rechteckiger Schlagfläche. — Aus der Sammlung Angst.

Ankauf 1924.
Kat.-Nr. 15530.



Fig. 15.

Geschenk 1919.
Kat.-Nr. 11297.

Länge	11 cm
Gewicht	271 gr
Blatt. Länge	7 cm
Schneide	7,6 cm
Hammer. Länge	1,3 cm
Schlagfläche	2,5 × 2,8 cm

1326. **Klinge einer Streitaxt.**

15. Jahrh.

Das Blatt besitzt eine halbkreisförmige Schneide und ist hinten abgeschrägt und eingebuchtet. Der etwas verletzte Hammer mit in der Mitte verdicktem Stiel hat eine gewölbte, rechteckige Schlagfläche. Der kantige Eisenchaft ist unten zu einer Dülle ausgeschmiedet, die nahe dem untern Rande zwei gegenüberliegende Löcher zur Befestigung des Halms besitzt. Auszeichnungswaffe. — Gefunden im Neuenburgersee. — Fig. 15.

Länge	17 cm
Breite	10,5 cm
Gewicht	218 gr
Blatt. Länge	5,2 cm
Schneide	8,3 cm
Hammer. Länge	3,5 cm
Schlagfläche	2,2 × 2,1 cm
Dülle Länge	4,5 cm

1327. **Fußstreitaxt. Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.



Fig. 16. Fig. 17.

Das Blatt mit gerundeter Schneide und eingezogenen Kanten ist auf beiden Seiten mit dem Berner Wappenstempel bezeichnet. Ausserdem ist die nebenstehende Waffenschmiedmarke auf der einen Seite einmal, auf der andern zweimal eingeschlagen. Der Hammer mit hochrechteckiger Schlagfläche. Die zwei langen Schaufedern sind durch das Schaftloch durchgeschoben. An die eine ist eine starke Vierkantspitze, an die

andere eine Querleiste angeschmiedet. Zeughausstempel Z B. Kantiger Eschenschaft. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge	151,6 cm
Kat.-Nr. 1394. ³	Gewicht	2260 gr
	Klinge.	Länge 20,5 cm
	Blatt.	Länge 12,2 cm
		Schneide 11,5 cm
	Hammer.	Länge 3,4 cm
		Schlagfläche 3,7 × 2,6 cm
	Spitze.	Länge 7,5 cm

1328. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1327. Spitze abgebrochen. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16, auf einer Seite ausserdem zweimal Fig. 17. Zeughausstempel Z B. Schaftstempel BERN.

Staat Bern. Z.	Länge	153 cm
Kat.-Nr. 1394. ²	Gewicht	2390 gr
	Klinge.	Länge 21,9 cm
	Blatt.	Länge 13,3 cm
		Schneide 11,5 cm
	Hammer.	Länge 3,5 cm
		Schlagfläche 4 × 2,8 cm
	Spitze.	Länge 7 cm

1329. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1327. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	154,2 cm
Kat.-Nr. 222. ⁵	Gewicht	2465 gr
	Klinge.	Länge 12 cm
	Blatt.	Länge 20,7 cm
		Schneide 12,2 cm
	Hammer.	Länge 3,5 cm
		Schlagfläche 4,1 × 3,1 cm
	Spitze.	Länge 10,2 cm

1330. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1327. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B. Schaft beschädigt.

Staat. Bern. Z.	Länge	155,9 cm
Kat.-Nr. 222. ⁶	Gewicht	2029 gr
	Klinge.	Länge 20,7 cm
	Blatt.	Länge 12,3 cm
		Schneide 10,6 cm
	Hammer.	Länge 3,4 cm
		Schlagfläche 3,9 × 2,7 cm
	Spitze.	Länge 9,8 cm

1331. **Mordaxt.** 16. — 17. Jahrh.

Wie 1327. Spitze abgebrochen. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	152,6 cm
Kat.-Nr. 1394.1	Gewicht	1982 gr
	Klinge.	Länge 19 cm
	Blatt.	Länge 11,8 cm
		Schneide 10,8 cm
	Hammer.	Länge 2,7 cm
		Schlagfläche 3,5 × 2,7 cm
	Spitze.	Länge 7,3 cm

1332. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1317. Auf einer Seite des Blattes sind der Bernstempel und drei Waffenschmiedemarken (vgl. Fig. 16 und 17) in einem Kreuz zusammengestellt. Die Schlagfläche des Hammers ist mit 5×4 Spitzen diamantiert. Auf Eisen und Schaft Zeughausstempel Z B. Schaft mit Spitze und fehlender Zwinge. — Fig. 18.

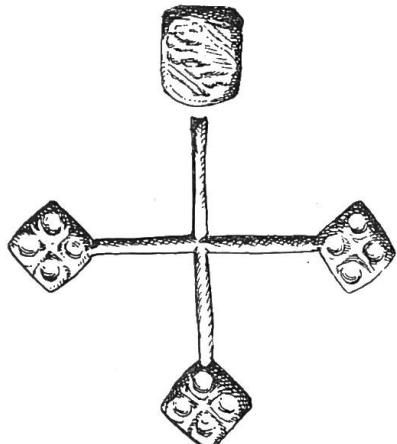


Fig. 18.

Staat Bern. Z.	Länge	184,9 cm
Kat.-Nr. 222.8	Gewicht	2190 gr
	Klinge.	Länge 17,8 cm
	Blatt.	Länge 10,5 cm
		Schneide 13 cm
	Hammer.	Länge 3 cm
		Schlagfläche 5,3 × 3,3 cm
	Spitze	12,4 cm

1333. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1332. Schaft mit Eisenzwinge und Spitze. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge	183,7 cm
Kat.-Nr. 222.7	Gewicht	2369 gr
	Klinge.	Länge 18,6 cm
	Blatt.	Länge 11,8 cm
		Schneide 13,7 cm
	Hammer.	Länge 3 cm
		Schlagfläche 4,7 × 3,3 cm
	Spitze.	Länge 11,6 cm

1334. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1332. Hammer diamantiert mit 6×4 Spitzen. Zeughausstempel Z B auf dem Eisen. Schaft abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	123,5 cm
Kat.-Nr. 222.9	Gewicht	2109 gr



1327

1333

1335

1336

1338

Tafel III. Mordäxte. 16.—17. Jahrh.

Klinge.	Länge	18 cm
Blatt.	Länge	10,8 cm
	Schneide	12,2 cm
Hammer.	Länge	3 cm
	Schlagfläche	5,4×3 cm
Spitze.	Länge	12 cm

1335. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Das lange, schmale Blatt mit gerundeter Schneide. Die hinteren Kanten sind an den Enden zugeschliffen. Der Hammer ist diamantiert mit 5×4 Spitzen. Die beiden Schaftfedern sind durchgehend und über dem Schaftloch mit einer halbrunden angeschmiedeten Leiste versehen. Unter dem Blatt ein runder, durchgehender, 3,7 cm langer Dorn. Auf einer Seite des Blattes Rest einer Marke und Zeughausstempel ZB. Kantiger Schaft aus Eschenholz mit Eisenzwinge und Kugelspitze. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge	198,9 cm
Kat.-Nr. 222. ¹⁰	Gewicht	3083 gr
	Klinge.	14 cm
	Blatt.	4,3 cm
		Schneide 28 cm
	Hammer.	2,5 cm
		Schlagfläche 5,6×3,9 cm

1336. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1335. Marken: auf einer Seite Fig. 16, auf der andern Fig. 17. Zeughausstempel ZB auf Blatt und Schaft. Dorn und Zwinge fehlen. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge	182,4 cm
Kat.-Nr. 222. ³	Gewicht	2630 gr
	Klinge.	16,2 cm
	Blatt.	6,4 cm
		Schneide 30,7 cm
	Hammer.	3,5 cm
		Schlagfläche 5,4×3,9 cm

1337. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1335. Auf einer Seite des Blattes nebenstehende Marke. Hammer mit 4×3 Spitzen. Zeughausstempel ZB auf dem Blatt. — Fig. 19.

Fig. 19.

Staat Bern. Z.	Länge	199,5 cm
Kat.-Nr. 222. ²	Gewicht	2807 gr
	Klinge.	17,2 cm
	Blatt.	5,7 cm
		Schneide 28 cm
	Hammer.	3 cm
		Schlagfläche 4×3,1 cm

1338. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Das schmale Blatt ist stark nach oben verlängert. Auf einer Seite Kreuzmarke (Fig. 18) und Z B. Hammer mit 5×4 Spitzen. Schaftfedern wie bei 1335. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge	201 cm
Kat.-Nr. 222. ₁₂	Gewicht	2572 gr
	Klinge.	Länge 15,5 cm
	Blatt.	Länge 7,5 cm
		Schneide 31,2 cm
	Hammer.	Länge 3 cm
		Schlagfläche 5 \times 3,3 cm

1339. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1338. Beidseitig die nebenstehende Marke. Hammer mit 9×5 Spitzen. Z B auf Eisen und Schaft, auf letzterem ausserdem BERN. — Fig. 20.

Fig. 20.

Staat Bern. Z.	Länge	207,5 cm
Kat.-Nr. 222. ₁₃	Gewicht	3049 gr
	Klinge.	Länge 17,5 cm
	Blatt.	Länge 7 cm
		Schneide 34 cm
	Hammer.	Länge 3,2 cm
		Schlagfläche 6 \times 4 cm

1340. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Das schmale Blatt besitzt eine lange, fast gerade Schneide; die hinteren, stark gebogenen Kanten sind abgesetzt. Durchbrochene Kreisrosette. Die hochrechteckige, diamantierte Hammerschlagfläche mit 2×2 an den Längskanten angeordneten Reihen von je 13 Spitzen. Vierkantspitze. Blatt und Hammer mit Messing-einlagen. Über zwei, mit dem Gehäuse fest verbundenen Schaftfedern ist ein durchbrochenes Band gelegt, an dem die Vierkantspitze angeschmiedet ist. Zwei weitere Schaftfedern sind eingeschoben. Zwei Vierkantdornen fehlen. Kantiger Eschenschaft mit Eisenzwinge. — Tafel IV.

Burgergemeinde Bern.	Länge	183,2 cm
Kat.-Nr. 538.	Gewicht	3075 gr
	Eisen.	Länge 96,1 cm
		Breite 16,6 cm
	Blatt.	Länge 7,3 cm
		Schneide 22 cm
	Hammer.	Länge 5,8 cm
		Schlagfläche 8,9 \times 3,6 cm
	Spitze.	Länge 18,7 cm



1340

1341

1342

1343

Tafel IV. **Mordäxte.** 15. Jahrh.

1341. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Kleines Blatt mit gebogener Schneide. Die hochrechteckige Schlagfläche des sehr starken Hammers mit 3×2 kräftigen Spitzen. Zwei feste Schaufedern, an denen die Vierkantspitze angeschmiedet ist; zwei weitere Schaufedern sind eingeschoben. Zwei Vierkantdornen. Zeughausstempel Z B und Schaufstempel BERN. — Tafel IV.

Staat Bern. Z.	Länge	192,7 cm
Kat.-Nr. 21403.	Gewicht	2740 gr
	Eisen.	Länge 91,6 cm
		Breite 15 cm
	Beil.	Länge 6,4 cm
		Schneide 14,5 cm
	Hammer.	Länge 5,7 cm
		Schlagfläche 5,3 \times 3,2 cm
	Spitze.	Länge 18 cm

1342. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Das Beil mit abgerundeter Schneide und fassonierte[n] hinteren Kanten zeigt auf einer Seite die nebenstehenden Marken. Der Hammer ist sehr schmal und

Fig. 21. besitzt drei mächtige Vierkantspitzen. Von den vier durchbrochenen Schaufedern sind zwei geschoben, über die andere ist ein festes Band gelegt, an dem die vorn vier-, hinten achtkantige Spitze angeschmiedet ist. Zeughausstempel Z B. — Tafel IV und Fig. 21.

Staat Bern. Z.	Länge	188,5 cm
Kat.-Nr. 222.1	Gewicht	2543 gr
	Eisen.	Länge 67,5 cm
		Breite 18,5 cm
	Blatt.	Länge 8,8 cm
		Schneide 22,4 cm
	Hammer.	Länge 6 cm
		Schlagfläche 9 \times 2,4 cm
	Spitze.	Länge 20 cm

1343. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Ähnlich 1342. Das übergelegte Band ist durchbrochen und hinten lilienförmig ausgeschmiedet. Die Spitze ist hinten gewunden. Die fensterartigen Öffnungen der Schaufedern sind mit Messingblech hinterlegt. Der kantige Eschenschaft mit Zwinge und Spitze. — Tafel IV.

Sammlung Challande.	Länge	178,5 cm
Kat.-Nr. 3475.	Gewicht	2808 gr

Eisen.	Länge	91,6 cm
	Breite	17,4 cm
Blatt.	Länge	8,5 cm
	Schneide	23,7 cm
Hammer.	Länge	6 cm
	Schlagfläche	9 × 2,8 cm
Spitze.	Länge	21,5 cm

1344. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Halbrundes Beil mit abgeschrägten Spitzen. Der lange Hammer ist hinten in vier kurze Spitzen ausgeschmiedet. Zwei feste und zwei geschobene Schafftfedern; an den ersteren die kräftige Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Fig. 22. Auf der Spitze hinten beidseitig die nebenstehende Marke. Zeughausstempel ZB und Schafftstempel BERN. — Tafel V und Fig. 22.

Staat Bern. Z.	Länge	213,5 cm
Kat.-Nr. 220. ⁵⁴	Gewicht	3075 gr
	Eisen.	104,6 cm
	Breite	19,2 cm
Blatt.	Länge	9,5 cm
	Schneide	15,5 cm
Hammer.	Länge	7 cm
Spitze.	Länge	25 cm

1345. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Ähnlich 1344. Die Spitzen des Beils sind nicht abgeschrägt. Der Hammer mit vier längeren Spitzen und undeutlicher Waffenschmiedmarke. Zeughausstempel ZB auf Eisen und Schafft, auf letzterem ausserdem ein eingearbeiteter Bär.

Staat Bern. Z.	Länge	223 cm
Kat.-Nr. 21404.	Gewicht	2428 gr
	Eisen.	86,2 cm
	Breite	16,7 cm
Blatt.	Länge	7,8 cm
	Schneide	12,7 cm
Hammer.	Länge	6,7 cm
Spitze.	Länge	31,3 cm

1346. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Wie 1345. Auf dem Hammer die nebenstehende Marke. — Tafel V und Fig. 23.

Staat Bern. Z.	Länge	223,7 cm
Kat.-Nr. 220. ⁵⁷	Gewicht	2321 gr
	Eisen.	93 cm
	Breite	16,7 cm
Blatt.	Länge	7,5 cm
	Schneide	12,9 cm
Hammer.	Länge	6,6 cm
Spitze.	Länge	30 cm

1347. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Wie 1345. Klinge hinten mit zwei kleinen, runden Einbuchtungen. Spitze vierkantig. Ohne Marke.

Staat Bern. Z.	Länge	213,5 cm
Kat.-Nr. 21405.	Gewicht	2412 gr
	Eisen.	92,3 cm
	Breite	14,5 cm
	Blatt.	7 cm
	Schneide	11,7 cm
	Hammer.	Länge 4,7 cm
	Spitze.	Länge 26,3 cm

1348. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das halbrunde Beil ist von einem Treffelkreuz durchbrochen. Der schlanke Hammer mit vier nicht divergierenden Spitzen. Die lange Vierkantspitze ist vorn schmalblattförmig ausgeschmiedet. Zwei feste und zwei geschobene Schafsfedern, von denen eine fehlt. Der kantige Schaft aus Kirschbaumholz ist hinten abgebrochen. Auf dem Eisen Zeughausstempel Z B, auf dem Schaft Bär.

Staat Bern. Z.	Länge	156,5 cm
Kat.-Nr. 18098.	Gewicht	1863 gr
	Eisen.	77,4 cm
	Breite	18,6 cm
	Blatt.	9,4 cm
	Schneide	16,8 cm
	Hammer.	Länge 6,8 cm
	Spitze.	Länge 32,8 cm

1349. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

 Das Beil mit gerundeter Schneide und gebrochenen hinteren Kanten ist von zwei Dreipunkten durchbrochen. Die nebenstehende Sternmarke ist auf einer Seite fünfmal, auf der Fig. 24. andern dreimal eingeschlagen. Der Hammer mit vier kräftig ausladenden Spitzen. Vierkantspitze. Zwei feste und zwei geschobene Schafsfedern. Auf dem Eisen Zeughausstempel Z B, auf dem Schaft Bär. — Tafel V und Fig. 24.

Staat Bern. Z.	Länge	196,8 cm
Kat.-Nr. 220. ⁵³	Gewicht	2633 gr
	Eisen.	107,2 cm
	Breite	16,2 cm
	Blatt.	7,8 cm
	Schneide	15,2 cm
	Hammer.	Länge 6,3 cm
	Spitze.	Länge 20 cm

1350. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das Blatt mit gerundeter Schneide und gebrochenen hinteren Kanten ist von einer Kreisrosette und zwei Dreipunkten durchbrochen. Der Hammer mit vier wenig divergierenden Spitzen und der nebenstehenden Marke. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schafftfedern. Zeughausstempel Z.B. Der Schaft ist neu. — Fig. 25.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 220. 60

	Länge	225,2 cm
	Gewicht	3442 gr
Eisen.	Länge	120 cm
	Breite	21,4 cm
Blatt.	Länge	10 cm
	Schneide	21,5 cm
Hammer.	Länge	8,2 cm
Spitze.	Länge	26,8 cm

1351. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das Beil mit gerundeter Schneide und zweimal eingebuchteten hinteren Kanten ist von einem Schweizerkreuz durchbrochen und mit der nebenstehenden Marke versehen. Fig. 26. Kräftiger Hammer mit vier divergierenden Spitzen. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schafftfedern. Zwei Vierkantdornen. Auf dem unten zugespitzten Schaft ein Bär. — Tafel V und Fig. 26.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3477.

	Länge	219 cm
	Gewicht	3099 gr
Eisen.	Länge	105,9 cm
	Breite	18,5 cm
Blatt.	Länge	8,6 cm
	Schneide	18,7 cm
Hammer.	Länge	7,3 cm
Spitze.	Länge	28 cm

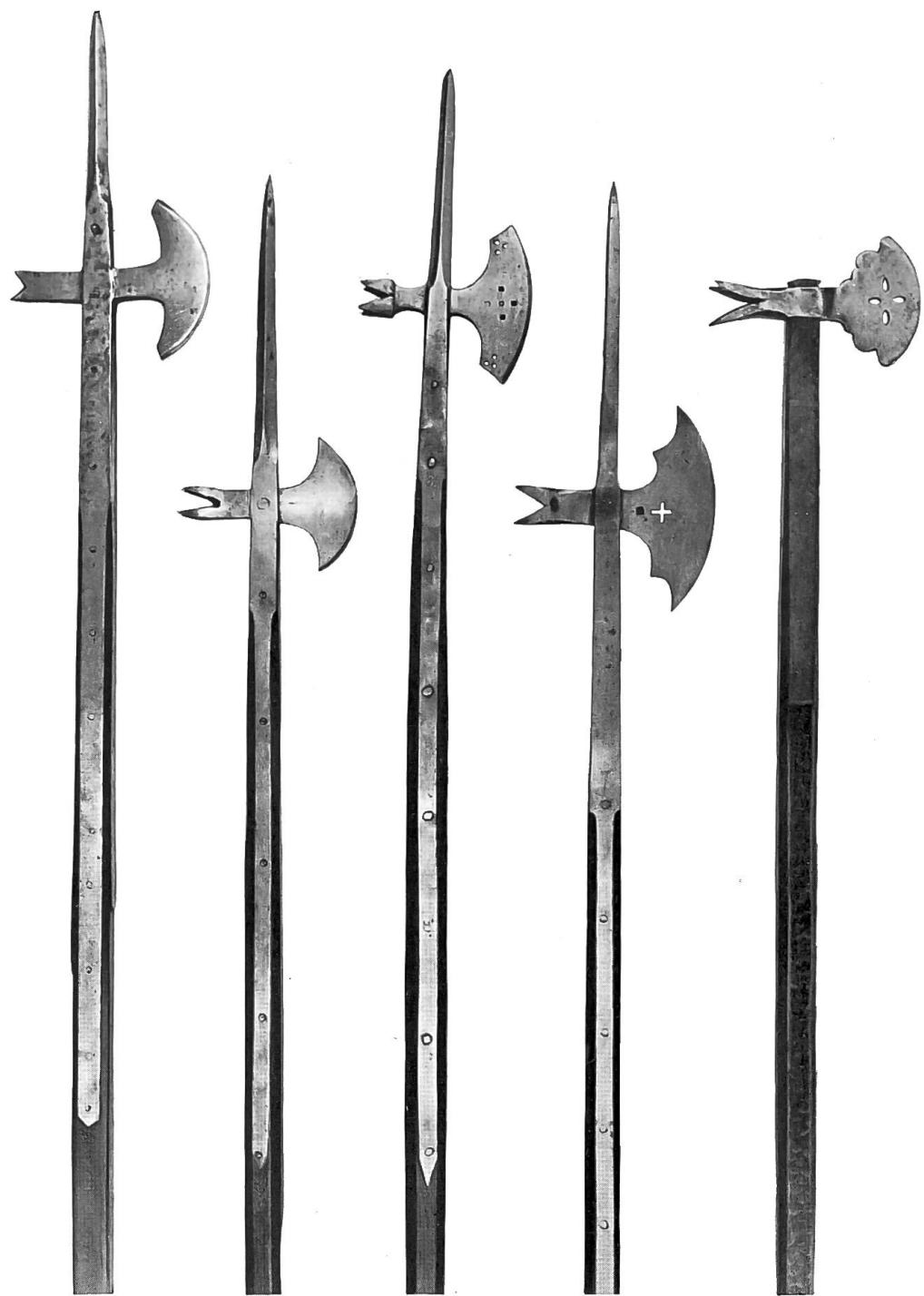
1352. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 27.

Die Klinge wie 1351, nicht durchbrochen. Hammer mit vier kleinen Spitzen und nebenstehender Marke. Vierkantspitze. Die vier festen Schafftfedern sind alle abgebrochen und ergänzt. Schaft neu. — Fig. 27.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3547.

	Länge	210,8 cm
	Gewicht	2100 gr
Eisen.	Länge	40 cm
	Breite	18,4 cm
Blatt.	Länge	9,3 cm
	Schneide	17,5 cm
Hammer.	Länge	6 cm
Spitze.	Länge	24,5 cm



1344

1346

1349

1351

1355

Tafel V. Mordäxte. 16. Jahrh.

1353. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Blatt und Hammer ähnlich 1352, doch ist das Beil kleiner und die Hammerspitzen sind länger ausgeschmiedet. Spitze hinten acht-, dann vierkantig. Zwei feste und zwei geschobene Schaf federn. Ein Parierdorn, der andere ist abgebrochen.

Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft Bär.

Staat Bern. Z.	Länge	221 cm
Kat.-Nr. 21642.	Gewicht	2532 gr
	Eisen.	
	Länge	96,5 cm
	Breite	17,7 cm
	Blatt.	
	Länge	6,5 cm
	Schneide	14,8 cm
	Hammer.	
	Länge	9,1 cm
	Spitze.	
	Länge	31 cm

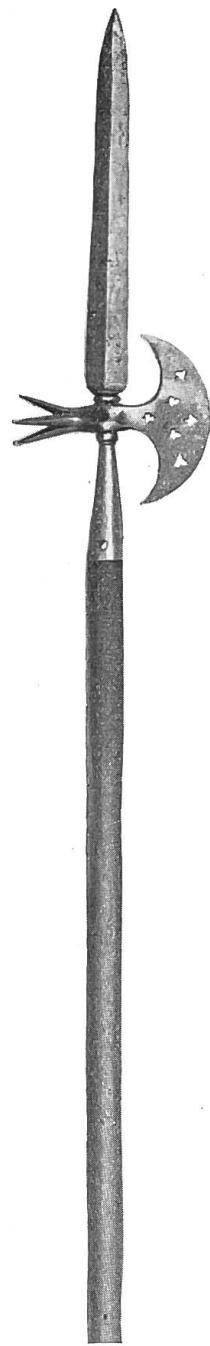


Fig. 28.

1354. **Mordaxt. Auszeichnungswaffe.** 17. Jahrh.

Das dünne Halbmondbeil ist von sechs Dreiblättern durchbrochen. Der Hammer mit vier langen, divergierenden Spitzen. Lange Spitze in Form einer Gratklinge. Zwei kleine, vierkantige Parierdornen. Die runde Dülle mit zwei langen Schaf federn besitzt zwei gegenüberliegende Löcher, von denen das eine rund, das andere rechteckig ist. Zeughausstempel Z B. Der runde Eschenschaft mit Eisenschuh und Brandstempel Bär. — Fig. 28.

Staat Bern. Z.	Länge	214,8 cm
Kat.-Nr. 220. ⁵⁶	Gewicht	2013 gr
	Eisen.	
	Länge	98 cm
	Breite	16,8 cm
	Blatt.	
	Länge	7,8 cm
	Schneide	14,3 cm
	Hammer.	
	Länge	6,8 cm
	Spitze.	
	Länge	34,3 cm

1355. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das Beil mit gerundeter Schneide und bogenförmig ausgeschnittenen hintern Kanten ist von einer Vierblattrosette durchbrochen. Hammer mit vier langen, divergierenden Spitzen. Zwei geschobene Schaf federn mit halbrundem Kamm vor dem Schaftloch. Der kantige Eschenschaft ist auf zwei Seiten geschuppt. — Tafel V.

Sammlung Challande.	Länge	178 cm
Kat.-Nr. 3540.	Gewicht	1888 gr

Klinge.	Breite	19,8 cm
Blatt.	Länge	9,5 cm
	Schneide	12,4 cm
	Hammer. Länge	7,2 cm

1356. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Halbrundes Beil. Der flache, abgeschrägte Haken mit bogenförmiger Abzweigung gegen die Spitze trägt die Marke Fig. 23. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schafsfedern. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN. — Tafel VI.

Staat Bern. Z.	Länge	226,3 cm
Kat.-Nr. 1383. 4	Gewicht	2802 gr
	Eisen.	95,5 cm
	Blatt.	20 cm
	Länge	8,9 cm
	Schneide	14,3 cm
	Haken.	7 cm
	Länge	29,9 cm
	Spitze.	

1357. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

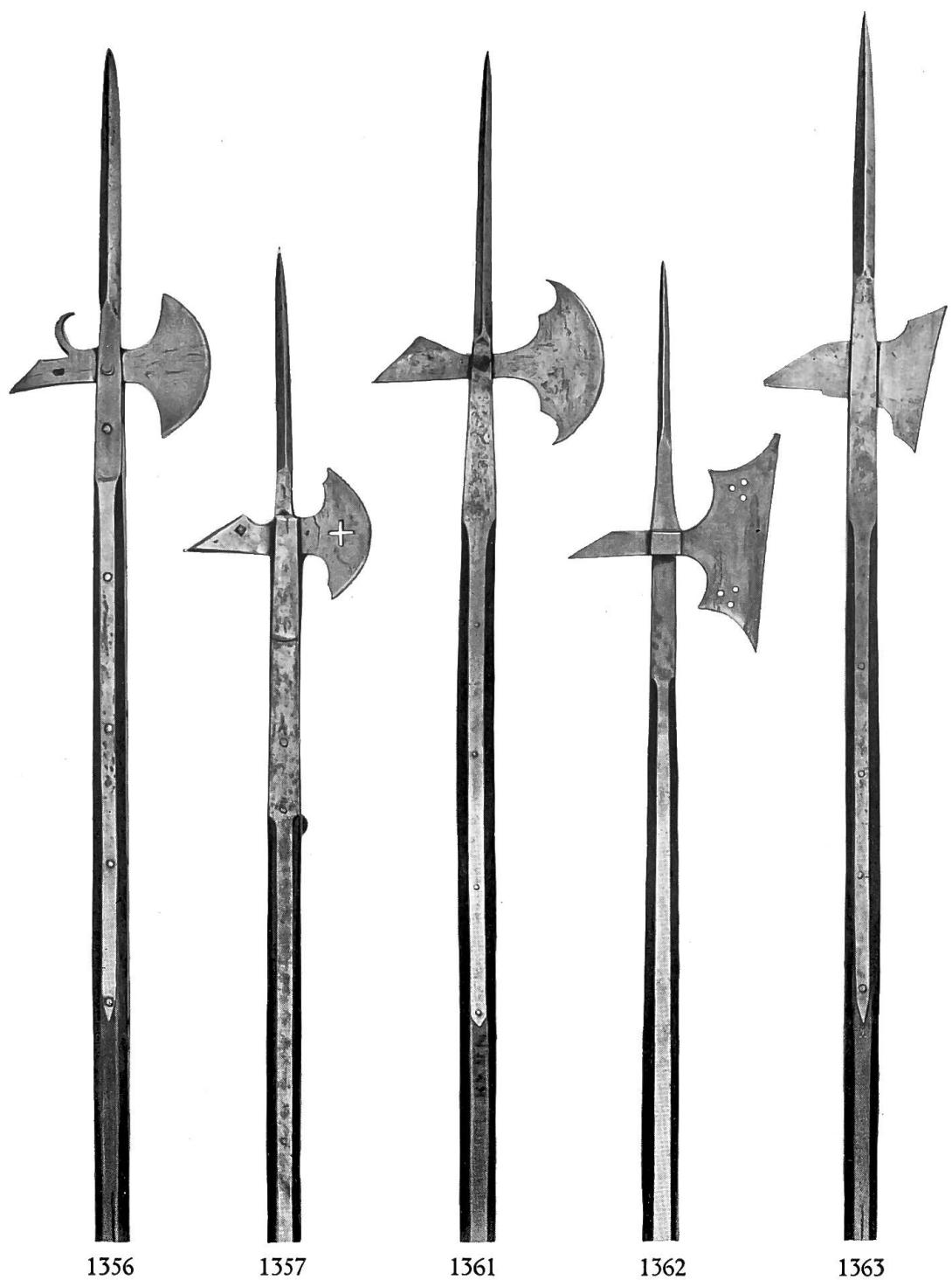
Das kleine halbrunde Beil mit kleinen Einbuchtungen an den hinteren Kanten ist von einem Schweizerkreuz durchbrochen. Abgeschrägter Haken mit Marke auf Fig. 29. beiden Seiten. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Vier Schafsfedern mit zwei übergelegten Verstärkungsplatten. Zeughausstempel Z B. — Tafel VI und Fig. 29.

Staat Bern. Z.	Länge	195 cm
Kat.-Nr. 1383. 8	Gewicht	2606 gr
	Eisen.	110,4 cm
	Blatt.	18 cm
	Länge	7 cm
	Schneide	13,1 cm
	Haken.	8,2 cm
	Länge	26,2 cm
	Spitze.	

1358. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Die hinteren Kanten des halbrunden Beils sind an den Spitzen flach eingebuchtet. Haken abgeschrägt und zugespitzt, beidseitig mit Marke Fig. 29. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Vier sehr lange, feste Schafsfedern. Parierdornen fehlen. Auf Blatt und Haken Bogenpunzen. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN.

Staat Bern. Z.	Länge	191,8 cm
Kat.-Nr. 220. 69	Gewicht	2953 gr
	Eisen.	119,5 cm
	Blatt.	20,5 cm
	Länge	8,8 cm
	Schneide	15,7 cm
	Haken.	8 cm
	Länge	22,7 cm
	Spitze.	



Tafel VI. **Mordäxte.** 16.—17. Jahrh.

1359. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Halbrundes Beil mit abgeschrägten Spitzen. Starker, abgeschrägter Haken. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftefedern. Zeughausstempel Z B. Der Schaft ist unten abgerundet.

Staat Bern. Z.	Länge	200 cm
Kat.-Nr. 1383. ₁₀	Gewicht	2921 gr
	Eisen.	Länge 103 cm
		Breite 18,8 cm
	Blatt.	Länge 8,5 cm
		Schneide 16,4 cm
	Haken.	Länge 8,2 cm
	Spitze.	Länge 24 cm

1360. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Ähnlich 1359. Rundes Loch für die fehlenden Parierdornen. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	210,4 cm
Kat.-Nr. 1383. ₆	Gewicht	2576 gr
	Eisen.	Länge 94,2 cm
		Breite 17,8 cm
	Blatt.	Länge 7,4 cm
		Schneide 15,6 cm
	Haken.	Länge 7,5 cm
	Spitze.	Länge 19,1 cm

1361. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Das halbrunde Beil mit doppelt eingebuchteten hinteren Kanten. Flacher, abgeschrägter Haken. Vierkantspitze. Zwei feste und zwei geschobene Schaftefedern. Zwei vierkantige Parierdornen. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN und gestieltes Blatt. — Tafel VI.

Staat Bern. Z.	Länge	217,5 cm
Kat.-Nr. 1383. ₉	Gewicht	2614 gr
	Eisen.	Länge 94,1 cm
		Breite 22,9 cm
	Blatt.	Länge 11,1 cm
		Schneide 16,4 cm
	Haken.	Länge 9,5 cm
	Spitze.	29 cm

1362. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Das Beil mit langer, fast unmerklich eingezogener Schneide und doppelt eingebuchteten hinteren Kanten ist von zwei Dreipunkten durchbrochen. Auf dem schmalen, abgeschrägten Haken Rosettenmarke. Die Vierkantspitze mit verwechselten Kanten ist angesetzt. Vier geschobene Schaftefedern. Der Schaft ist hinten angestückt. — Tafel VI und Fig. 30.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3522.

	Länge	215,6 cm
	Gewicht	2482 gr
Eisen.	Länge	105 cm
	Breite	20,2 cm
Blatt.	Länge	8,3 cm
	Schneide	21,3 cm
Haken.	Länge	8,2 cm
Spitze.	Länge	26,5 cm

1363. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Schräg gestelltes, leicht eingezogenes Beil mit gebrochenen hinteren Kanten. Auf dem breiten, flachen Haken Marke (Fig. 23). Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaf federn. Schaft unten rund. — Tafel VI.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1384. 3

	Länge	228 cm
	Gewicht	2560 gr
Eisen.	Länge	97,3 cm
	Breite	16 cm
Blatt.	Länge	5,9 und 4,6 cm
	Schneide	14,9 cm
Haken.	Länge	8,2 cm
Spitze.	Länge	32,5 cm

1364. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Mächtiges Beil mit gerundeter Schneide und dreimal eingebuchteten hinteren Kanten. Gebogener Vierkanthaken. Zwei lange Schaf federn. Zeughausstempel Z B. Halbrunder Schaft mit Spitze und Brandstempel BERN. — Tafel VII.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 222. 15

	Länge	205 cm
	Gewicht	2908 gr
Eisen.	Länge	78 cm
	Breite	30,4 gr
Blatt.	Länge	14,5 cm
	Schneide	31,5 cm
Haken.	Länge	11 cm

1365. **Mordaxt.** 16. Jahrh.



Fig. 31.

Wie 1364. Das Blatt ist von einem Vierpunkt durchbrochen und zeigt auf einer Seite zwei Markenpunzen. Die Schaf federn treten oben über den Schaft hinaus. Zeughausstempel Z B. — Fig. 31.

Staat Bern. Z.	Länge	209,9 cm
Kat.-Nr. 222. 14	Gewicht	3089 gr
Eisen.	Länge	66,4 cm
	Breite	32 cm
Blatt.	Länge	16,7 cm
	Schneide	34,3 cm
Haken	Länge	11,3 cm



Tafel VII. **Mordäxte.** 15.—16. Jahrh.

1366. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Breite, oben in eine Spitze verlängerte Klinge mit leicht gerundeter, etwas schräg gestellter Schneide und Marke auf einer Seite. Langer abgeschrägter Haken. Zwei durchgeschobene, vor dem Schaftloch umgebogene Schaf federn. —

Fig. 32. Tafel VII und Fig. 32.

Sammlung Challande.

Kat.-Nr. 3538.

	Länge	207,5 cm
	Gewicht	2551 gr
Klinge.	Breite	27 cm
Blatt.	Länge	13 cm
	Schneide	22,5 cm
Haken.	Länge	11 cm

1367. **Mordaxt.** 15.—16. Jahrh.

Das messerartig schmale Blatt ist im rechten Winkel abgebogen und stark nach oben verlängert. Undeutliche Marke. Der Haken ist abgeschrägt und mit einer kleinen, gebogenen Abzweigung versehen. Die kurze Spitze ist im rechten Winkel zum Blatt gertelartig gebogen. Vier Schaf federn, wovon zwei geschoben. Zeughausstempel Z B. Auf dem unten runden Schaft BERN. —

Tafel VII.

Staat Bern. Z.

Kat.-Nr. 220. 42

	Länge	215 cm
	Gewicht	3145 cm
Eisen.	Länge	112,4 cm
	Breite	21,5 cm
Blatt.	Länge	7 cm
	Schneide	29 cm
Haken.	Länge	11,3 cm
Spitze.	Länge	11 cm